
Schach-Bezirksverband München e.V.



Reform der Münchner Mannschaftsmeisterschaften

Diskussionsgrundlage

München, 11.09.2016

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
1. Motivation.....	3
2. Bestandteile des Reformvorschlags	4
2.1. Zeitplan	4
2.2. Spielklassen und Staffelgröße	7
2.3. Erweiterung des Ligasystems um neue Spielklasse	11
2.4. Mannschaftsstärke	13
2.5. Mannschaftsnominierung vor der Saison.....	14
2.6. Mannschaftsaufstellung am Spieltag	15
2.7. Festspielregelungen.....	18
2.8. Zwei Mannschaften eines Vereins in einer Staffel	19
3. Fahrplan für Umsetzung der Reform	20
4. Erste Rückmeldungen aus den Vereinen	21
4.1. Zeitplan und Staffelgröße	21
4.2. Neue E-Klasse	22
4.3. Mannschaftsstärke	22
4.4. Mannschaftsnominierung.....	23
4.5. Mannschaftsaufstellung am Spieltag	23
4.6. Festspielregeln	24
4.7. Zwei Mannschaften in einer Staffel	24
5. Sonstige Reformvorschläge	25
5.1. Sanktionierung von Verstößen	25
5.2. Mustertext für Ausschreibungen	25

Präambel

Der Verbandsausschuss des Schach-Bezirksverbands München hat auf seiner Sitzung am 30.11.2015 eine Arbeitsgruppe zum Thema „Reform der MMM“ eingerichtet und damit beauftragt, verschiedene im Raum stehende Anregungen zu Veränderungen an Format und Regularien der Münchener Mannschaftsmeisterschaft (MMM) zu prüfen und den Vereinen des Bezirksverbands hierzu eine Diskussionsgrundlage in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.

Der Arbeitsgruppe gehören folgende Mitglieder des Verbandsausschusses an:

- Ralph Alt
- Jean Bausch
- Jan Englert
- Michael Förster
- Markus Lahm
- Erika Stegmaier
- Jörg Wengler (Organisator)

Im Nachgang zur Verbandsversammlung am 05.03.2016 sollen die entsprechenden Vorschläge mit den Vereinen diskutiert werden.

1. Motivation

Die verschiedenen zur Diskussion stehenden Veränderungen an der MMM sind unterschiedlich motiviert. Im Wesentlichen lassen sich jedoch folgende Hauptansatzpunkte feststellen:

- Es besteht ein hoher Organisationsaufwand innerhalb der kurzen Zeit, in der die MMM derzeit läuft. Das gilt insbesondere für die Organisation der Mannschaften (Ausfälle aufgrund von zum Beispiel Urlaub oder Krankheit können leicht mehrere Runden betreffen).
- Das aktuelle Format sieht ausschließlich 8er-Staffeln vor, d.h. maximal 7 Runden (bis auf Ausnahmen, wie zum Beispiel Bezirksliga 2015).
- Es bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den Turnierordnungen des BSB und des Bezirksverbandes hinsichtlich der Mannschaftsmeisterschaften, die hinterfragt werden sollten bzw. nicht begründbar erscheinen.

2. Bestandteile des Reformvorschlags

Die in diesem Abschnitt vorgestellten Reformvorschläge unterliegen keiner bestimmten Reihenfolge. Thematisch werden zunächst die Vorschläge behandelt, die sich mit grundlegenden Strukturanpassungen der MMM beschäftigen. Die weiteren Vorschläge beziehen sich im Wesentlichen auf Regularien hinsichtlich der Durchführung der MMM.

Es wird jeweils der Vorschlag (**NEU**) der aktuellen Regelung (**BISHER**) gegenüber gestellt. Wesentliche, im Rahmen der Arbeitsgruppe diskutierte Argumente sind anschließend aufgelistet (**DISKUSSION**). Zur Illustration der Vorschläge folgen gegebenenfalls Beispiele (**BEISPIEL**).

2.1. Zeitplan

NEU:

Anlehnung der Termine der MMM an die Termine der Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften (BMM) – die so genannte „Parallellösung“. Bei dieser Lösung orientiert sich der Spielplan der MMM weitestgehend am Spielplan der BMM. Das heißt, die Runden der MMM werden vorzugsweise immer jeweils in der Woche *vor* oder *nach* einem Spieltag der BMM angesetzt.

BISHER:

Die MMM wird in einem Zeitraum von 9 Wochen ausgetragen (in der Regel von Ende Februar/Anfang März bis Ende April/Anfang Mai) mit einer zweiwöchigen Pause in den Osterferien.

DISKUSSION:

- Die Durchführung der MMM an Wochentagen (Vereinsabende der Heimmannschaften) soll erhalten bleiben und steht nicht zur Diskussion.
- Durch die zeitliche Streckung wird – zumindest in vielen Fällen – die Organisation erleichtert bzw. werden die Organisatoren entlastet.

- Für Jugendliche bzw. Nachwuchsspieler ist die zeitliche Streckung insofern vorteilhaft, dass die MMM nicht mehr voll in den Prüfungszeitraum im Frühjahr fällt.
- Es bestünde die Möglichkeit, bis zu 9 Runden analog zur BMM zu spielen. Dies stellt eine Erweiterung der Spielmöglichkeiten dar.
- Bei der Umstellung des Zeitplans der MMM entstehen in vielen Vereinen Auswirkungen auf die Organisation von Vereinsturnieren. In einigen Fällen stellt dies einen gravierenden Eingriff in das Vereinsleben dar.
- Für eine Ansetzung in der Woche nach einem Spieltag der BMM spricht eine leichtere Handhabung der Frage der Spielberechtigung am betreffenden Spieltag. Wer am Wochenende in der BMM spielt ist in der folgenden Woche (gleiche Runde) in der MMM nicht spielberechtigt. Findet die Runde der MMM vor dem BMM-Wochenende statt, kann es zu Situationen kommen, in denen Spieler zwar regelkonform in der BMM antreten, aber in der gleichen Runde in der MMM bereits gespielt haben. Hier ist dann zu überlegen, welche Folgen (d.h. Strafen) dies dann rückwirkend für die betreffende Mannschaft in der MMM nach sich zieht.
- Für eine Ansetzung vor einem Spieltag der BMM spricht eine höhere Flexibilität hinsichtlich der Ausrichtung anderer Verbandsturniere. Bei dieser Variante wird pro Runde jeweils nur eine Woche inklusive Wochenende blockiert. Dies ist zum Beispiel für die MEM in ihrem derzeitigen Format relevant (Wochenenden inklusive Freitag).

BEISPIEL:

Bei einer fiktiven Durchführung der MMM (2016/) 2017 gemäß der Parallellösung stünden für die Runden der MMM folgende Kalenderwochen zur Verfügung:

Legende:

grün	beispielhafte MMM-Spielwochen (jeweils Montag bis Freitag)
orange	Spieltage in den Bayerischen Ligen (BMM)
blau	Münchener Einzelmeisterschaft
violett	OIS
grau	Schulferien und Feiertage

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
35	29.08.16	30.08.16	31.08.16	01.09.16	02.09.16	03.09.16	04.09.16
36	05.09.16	06.09.16	07.09.16	08.09.16	09.09.16	10.09.16	11.09.16
37	12.09.16	13.09.16	14.09.16	15.09.16	16.09.16	17.09.16	18.09.16
38	19.09.16	20.09.16	21.09.16	22.09.16	23.09.16	24.09.16	25.09.16
39	26.09.16	27.09.16	28.09.16	29.09.16	30.09.16	01.10.16	02.10.16
40	03.10.16	04.10.16	05.10.16	06.10.16	07.10.16	08.10.16	09.10.16
41	10.10.16	11.10.16	12.10.16	13.10.16	14.10.16	15.10.16	16.10.16
42	17.10.16	18.10.16	19.10.16	20.10.16	21.10.16	22.10.16	23.10.16
43	24.10.16	25.10.16	26.10.16	27.10.16	28.10.16	29.10.16	30.10.16
44	31.10.16	01.11.16	02.11.16	03.11.16	04.11.16	05.11.16	06.11.16
45	07.11.16	08.11.16	09.11.16	10.11.16	11.11.16	12.11.16	13.11.16
46	14.11.16	15.11.16	16.11.16	17.11.16	18.11.16	19.11.16	20.11.16
47	21.11.16	22.11.16	23.11.16	24.11.16	25.11.16	26.11.16	27.11.16
48	28.11.16	29.11.16	30.11.16	01.12.16	02.12.16	03.12.16	04.12.16
49	05.12.16	06.12.16	07.12.16	08.12.16	09.12.16	10.12.16	11.12.16
50	12.12.16	13.12.16	14.12.16	15.12.16	16.12.16	17.12.16	18.12.16
51	19.12.16	20.12.16	21.12.16	22.12.16	23.12.16	24.12.16	25.12.16
52	26.12.16	27.12.16	28.12.16	29.12.16	30.12.16	31.12.16	01.01.17
1	02.01.17	03.01.17	04.01.17	05.01.17	06.01.17	07.01.17	08.01.17
2	09.01.17	10.01.17	11.01.17	12.01.17	13.01.17	14.01.17	15.01.17
3	16.01.17	17.01.17	18.01.17	19.01.17	20.01.17	21.01.17	22.01.17
4	23.01.17	24.01.17	25.01.17	26.01.17	27.01.17	28.01.17	29.01.17
5	30.01.17	31.01.17	01.02.17	02.02.17	03.02.17	04.02.17	05.02.17
6	06.02.17	07.02.17	08.02.17	09.02.17	10.02.17	11.02.17	12.02.17
7	13.02.17	14.02.17	15.02.17	16.02.17	17.02.17	18.02.17	19.02.17
8	20.02.17	21.02.17	22.02.17	23.02.17	24.02.17	25.02.17	26.02.17
9	27.02.17	28.02.17	01.03.17	02.03.17	03.03.17	04.03.17	05.03.17
10	06.03.17	07.03.17	08.03.17	09.03.17	10.03.17	11.03.17	12.03.17
11	13.03.17	14.03.17	15.03.17	16.03.17	17.03.17	18.03.17	19.03.17
12	20.03.17	21.03.17	22.03.17	23.03.17	24.03.17	25.03.17	26.03.17
13	27.03.17	28.03.17	29.03.17	30.03.17	31.03.17	01.04.17	02.04.17
14	03.04.17	04.04.17	05.04.17	06.04.17	07.04.17	08.04.17	09.04.17
15	10.04.17	11.04.17	12.04.17	13.04.17	14.04.17	15.04.17	16.04.17
16	17.04.17	18.04.17	19.04.17	20.04.17	21.04.17	22.04.17	23.04.17
17	24.04.17	25.04.17	26.04.17	27.04.17	28.04.17	29.04.17	30.04.17
18	01.05.17	02.05.17	03.05.17	04.05.17	05.05.17	06.05.17	07.05.17
19	08.05.17	09.05.17	10.05.17	11.05.17	12.05.17	13.05.17	14.05.17
20	15.05.17	16.05.17	17.05.17	18.05.17	19.05.17	20.05.17	21.05.17
21	22.05.17	23.05.17	24.05.17	25.05.17	26.05.17	27.05.17	28.05.17
22	29.05.17	30.05.17	31.05.17	01.06.17	02.06.17	03.06.17	04.06.17

2.2. Spielklassen und Staffelgröße

NEU:

Da bei einer Anlehnung an die BMM immer 9 Spieltermine pro Saison zur Verfügung stehen, werden die Münchner Ligen von 8 auf 10 Mannschaften aufgestockt. Dies gilt zumindest für Bezirksliga, A-Klasse und B-Klasse. Ab der C-Klasse abwärts entscheidet die Spielleitung in Abhängigkeit von der Anzahl eingegangener Mannschaftsmeldungen über die Staffelgröße, die jedoch immer zwischen 7 und 10 Mannschaften liegen soll.

BISHER:

Die Staffelgröße war bisher in allen Spielklassen auf 8 Mannschaften begrenzt. Die Spielleitung hatte auch bisher schon die Möglichkeit in Abhängigkeit von den eingegangenen Mannschaftsmeldungen Staffeln mit abweichender Staffelgröße zu bilden.

DISKUSSION:

- Die Aufstockung auf 10 Mannschaften pro Staffel bedeutet eine Vergrößerung der Spielmöglichkeiten durch zwei zusätzliche Runden.
- Für die oberen 3 Spielklassen favorisiert die Arbeitsgruppe folgende Lösung:
Bezirksliga: 1 Staffel mit 10 Mannschaften
A-Klasse: 2 Staffeln à 10 Mannschaften
B-Klasse: 2 Staffeln à 10 Mannschaften
Bei dieser Einteilung hätte man in der Summe über alle 3 Spielklassen dann zwei Mannschaften mehr (neu 10+20+20 gegenüber vormals 8+16+24).
- Zwischen A- und B-Klasse steigen pro Staffel jeweils 2 Mannschaften auf/ab.
- Von der C-Klasse abwärts ist wegen der ungewissen Anzahl der Mannschaftsmeldungen ein höheres Maß an Flexibilität erforderlich.
- Mit Blick auf den Aufstieg in die B-Klasse ist anzustreben, in der C-Klasse zumindest 2 Staffeln à 8 Mannschaften zu bilden.
- Bei einer Veränderung der Ligastruktur ist es anzustreben, dass sich sinnvolle Spielstärkeunterschiede zwischen den einzelnen Klassen ergeben und das Gefälle innerhalb einzelner Staffeln nicht zu groß ist.
- Neu in den Spielbetrieb einsteigende Mannschaften können beantragen, in einer höheren als der untersten Spielklasse einzusteigen. Bis zur C-Klasse

entscheidet hierüber die Spielleitung, bei höheren Klassen der Verbandsausschuss.

- In den unteren Spielklassen kann es sinnvoll sein, einen Spielplan mit Hin- und Rückrunde zuzulassen, wenn die Anzahl der gemeldeten Mannschaften dies sinnvoll erscheinen lässt und ein solcher Spielplan in den zur Verfügung stehenden Wochen realisierbar ist.
- Für den Übergang vom jetzigen Format der MMM zu der vorgeschlagenen neuen Staffeleinteilung ist eine geeignete Übergangsregelung erforderlich. Diese betrifft die Einteilung der Gruppen zur geplanten MMM 2017/2018, also die Auf- und Abstiegsregelung zum Abschluss der MMM 2017. Gravierende Anpassungen der bestehenden Regelungen sind hier nicht erforderlich. Die Tz. § 23 Abs. 5 der Turnierordnung regelt die Vergabe freier Plätze und kann sinngemäß übernommen werden, da die Reform zu einem erweiterten Aufstieg führt.

Grob skizziert bedeutet dies: Die Anzahl der Absteiger wird zunächst reduziert, letztplatzierte Mannschaften jeder Gruppe sind davon jedoch ausgenommen. Sind noch Plätze zu vergeben, wird die Anzahl der Aufsteiger erhöht. Lediglich der strikten Behandlung der Letztplatzierten könnte man eine Grenze setzen, so dass diese zum Zug kämen, bevor Mannschaften aus der zweiten Tabellenhälfte der niedrigeren Klasse aufstiegen.

BEISPIEL:

Wäre die Reform bereits beschlossen, ergäbe die vorgeschlagene Übergangsregelung folgende fiktive Einteilung für die MMM 2016/2017:

	Bezirksliga	1971
1. BzL	SC Garching 1980 4	2025
3. BzL	SC Tarrasch 45 München 2	2001
4. BzL	SC Sendling 1	1997
5. BzL	FC Bayern München 4	1961
6. BzL	SC Roter Turm Altstadt 1	1995
7. BzL	SC Haar 1931 2	1955
1. A1	TSV Forstenried 1	1909
1. A2	SF Dachau 1932 1	2007
2. A1	SF Deisenhofen 1	1898
2. A2	MSC 1836/SK Siemens 3	1957

	A-Klasse 1	1789
3. A1	SG Schwabing M. Nord 1	1925
4. A2	SC Vaterstetten-Grasbrunn 1	1784
5. A1	SC Unterhaching 2	1823
6. A2	SC Haar 1931 3	1812
7. A1	SC Roter Turm Altstadt 2	1802
1. B2	MSA Zugzwang 82 4	1735
1. B3	SC Garching 1980 5	1898
2. B1	1. SK Neuperlach 1	1740
3. B2	SK München Südost 3	1607
3. B3	SK Markt Schwaben 1	1759

	A-Klasse 2	1826
8. BzL	TSV Solln 1	1765
3. A2	Schach-Union München 1	1931
4. A1	SV Weiß-Blau Allianz 1	1908
5. A2	SC Sendling 2	1800
6. A1	MSA Zugzwang 82 3	1889
7. A2	FC Bayern München 5	1859
1. B1	MSC 1836/SK Siemens 5 → 4	1789
2. B2	SC Neuhausen 1908 1	1856
2. B3	SG Aschheim/F./K. 1	1748
3. B1	SC Roter Turm Altstadt 3	1710

	B-Klasse 1	1659
8. A2	SC Tarrasch 45 München 3	1825
4. B2	TSV Solln 2	1621
4. B3	MSC 1836/SK Siemens 4 → 5	1833
5. B1	SC Unterhaching 3	1670
6. B2	SC Sendling 3	1541
6. B3	SG Schwabing M. Nord 2	1691
7. B1	SC Tarrasch 45 München 5	1615
1. C3	Stiftung BSW München 1	1608
2. C1	SC Ismaning 2	1464
2. C2	SC Garching 1980 6	1720

	B-Klasse 2	1681
8. A1	SC Tarrasch 45 München 4	1729
4. B1	SC Ismaning 1	1735
5. B2	SC Pasing 1948 1	1677
5. B3	Schach-Union München 2	1743
6. B1	SV Höhenkirchen 1	1665
7. B2	SC Haar 1931 4	1579
7. B3	SC Trudering 1	1665
1. C1	SC Eching 1	1673
1. C2	SV Weiß-Blau Allianz 2	1692
2. C3	SC F.X. Meiller 1	1648

	C-Klasse 1	1521
8. B2	1. SK Neuperlach 2	1539
3. C1	SC Lohhof 1950 1	1632
3. C2	MSC 1836/SK Siemens 6	1645
4. C3	SC Garching 1980 7	1496
5. C1	SC Karlsfeld 1	1588
5. C2	SC Vaterstetten-Grasbrunn 2	1468
6. C3	FC Bayern München 6	1604
7. C1	TSV Solln 3	1472
7. C2	SC Kirchseeon 2	1335
1. D1	Schach-Union München 4 (8)	1431

	C-Klasse 2	1542
8. B1	MSA Zugzwang 82 5	1596
8. B3	SC Kirchseeon 1	1678
3. C3	Schach-Union München 3	1581
4. C1	TSV Poing 1	1541
4. C2	SF Dachau 1932 2	1631
5. C3	SF Deisenhofen 2	1571
6. C1	SV Höhenkirchen 2	1373
6. C2	SG Schwabing M. Nord 3	1469
7. C3	SC Tarrasch 45 München 6	1508
1. D2	SC Roter Turm Altstadt 4 (6)	1471

	D-Klasse 1	1261
8. C2	1. SK Neuperlach 3	1426
2. D2	SF Dachau 1932 3 (6)	1333
3. D1	SG Aschheim/F./K. 2 (8)	1407
4. D2	SC Haar 1931 5 (6)	1213
5. D1	SK München Südost 4 (8)	1406
6. D2	SC Ismaning 3 (6)	1400
7. D1	FC Bayern München 7 (6)	889
8. D1	SC Garching 1980 8 (6)	1241
8. D2	TSV Forstenried 4 (6)	1032

	D-Klasse 2	1276
8. C1	TSV Forstenried 2	1442
8. C3	MSA Zugzwang 82 6	1452
2. D1	SV Weiß-Blau Allianz 3 (6)	1426
3. D2	SF Deisenhofen 3 (6)	1344
4. D1	MSC 1836/SK Siemens 7 (8)	1403
5. D2	SC Tarrasch 45 München 7(6)	1249
6. D1	SC Vaterstetten-Grasbr. 3 (8)	1116
7. D2	SC Garching 1980 9 (6)	951
9. D1	TSV Forstenried 3 (6)	1100

Beachte:

Diese fiktive Einteilung auf Basis der Ergebnisse der MMM 2016 trägt rein demonstrativen Charakter und berücksichtigt weder potenzielle Anträge auf Einteilung in eine bestimmte Klasse noch eine zusätzliche E-Klasse.

2.3. Erweiterung des Ligasystems um neue Spielklasse

NEU:

Als unterste Spielklasse wird die E-Klasse neu eingeführt.

BISHER:

Keine E-Klasse vorhanden.

DISKUSSION:

- Ausgangspunkt für die Überlegungen ist ein potenzieller Bedarf hinsichtlich an einer „Freizeitliga“ für Spieler auf Einsteigerniveau, die sich in der bestehenden D-Klasse nicht in gewünschter Weise wiederfinden.
- Die zusätzlich ins Spiel gebrachte Idee einer DWZ-Beschränkung in der D-Klasse verfolgt die gleiche Zielrichtung einer vorwiegenden Gewährleistung von Paarungen zwischen annähernd gleich starken Spielern.
- Prinzipiell ist zu überlegen, ob dieser spezielle Bedarf innerhalb der MMM zu befriedigen ist, oder ob es hierzu besser ist, einen separaten Wettbewerb außerhalb der MMM zu installieren.
- Bei einem separaten Wettbewerb besteht die Gefahr, dass die Zielgruppe gespalten wird, das heißt einige Mannschaften aus der D-Klasse in den neuen Wettbewerb (das heißt die Freizeitliga) abwandern, während andere Vereine mit Ihren D-Klassen-Mannschaften sehr wohl unter dem Dach der MMM verbleiben.
- Als momentan gangbarster Weg erscheint die Installation einer neuen E-Klasse unterhalb der bestehenden D-Klasse. In diese Klasse können sich alle Mannschaften einordnen lassen, die bewusst spielstärkeren Mannschaften aus dem Weg gehen wollen.
- Die Einführung einer DWZ-Beschränkung in der E-Klasse ist zwar theoretisch denkbar, praktisch aber nicht ganz unproblematisch. So müssten sicher Ausnahmen zugelassen werden, um die Teilnahme einzelner Mannschaften nicht prinzipiell zu gefährden. Ferner ist der Umgang mit Spielern ohne DZW ungeklärt. Da zu erwarten ist, dass die Aufteilung der jetzigen D-Klasse in D- und E-Klasse automatisch für ein gewisses Aussortieren sorgt, ist hier im ersten Schritt nicht notwendiger Weise ein weiterer Handlungsbedarf zu erkennen.

- Da in der E-Klasse möglicherweise Jugendliche zahlreicher vertreten sind, wäre die Festlegung auf eine frühere Anfangszeit zu erwägen (z.B. 18:00 Uhr)
- Die Wahl einer anderen – d.h. kürzeren – Bedenkzeit in der E-Klasse kommt ebenfalls in Frage.
- Die Frage von Auf- und Abstieg aus der bzw. in die E-Klasse ist noch genauer auszuarbeiten. Generell soll die Möglichkeit erhalten bleiben, mit einer (neuen) Mannschaft direkt in der D-Klasse einzusteigen. Um den Zusammenhang mit den übrigen Ligen der MMM nicht gänzlich zu negieren, müssten aber schon Regelungen hinsichtlich Aufstieg aus der E-Klasse und Abstieg in die E-Klasse getroffen werden.

2.4. Mannschaftsstärke

NEU:

Bezirksliga, A-Klasse, B-Klasse und C-Klasse spielen generell mit 8er-Mannschaften. D-Klasse und E-Klasse spielen generell mit 6er-Mannschaften.

BISHER:

Bezirksliga, A-Klasse, B-Klasse und C-Klasse spielen generell mit 8er-Mannschaften. In der D-Klasse besteht die Wahlmöglichkeit, entweder 8er- oder 6er-Mannschaften zu melden. Die Spielleitung bemüht sich um Staffelbildung mit Mannschaften möglichst gleicher Mannschaftsstärke.

DISKUSSION:

- Prinzipiell kommen Varianten mit 8er- und 6er-Mannschaften in Frage.
- Bezirksliga, A-Klassen und B-Klassen sollten unverändert ausschließlich mit 8er-Mannschaften spielen.
- Ab der C-Klasse abwärts könnte eine Mischung aus 8er- und 6er-Mannschaften erwogen werden (wie bisher nur in der D-Klasse). Allerdings sind Staffeln mit sowohl 8er- als auch 6er-Mannschaften nicht ganz optimal.
- Die Arbeitsgruppe favorisiert eine Lösung mit einheitlicher Mannschaftsstärke pro Spielklasse, das heißt ohne Wahlmöglichkeiten.
- Mannschaftsstärken mit weniger als 6 Spielern (zum Beispiel 4er-Mannschaften) werden als weniger sinnvoll erachtet. Thema ist hier vor allem der potenzielle Aufstieg in eine Klasse mit 8er-Mannschaften.

2.5. Mannschaftsnominierung vor der Saison

NEU:

Flexibles „Kadermodell“, bei dem ähnlich wie in den BMM-Ligen, die Mannschaften inklusive Ersatzspieler vor Saisonbeginn gemeldet werden müssen. Vorgesehen wird jedoch die Möglichkeit von Nachnominierungen.

BISHER:

Nur die Stammspieler und gegebenenfalls Ersatzspieler mit dem Status „passiv“ sind vor Saisonbeginn zu nominieren. Ersatzspieler können „beliebig“ aus dem spielberechtigten Mitgliederbestand rekrutiert werden.

DISKUSSION:

- Für die MMM ist unter Umständen etwas mehr Flexibilität als für die BMM wünschenswert. Eine Möglichkeit dies zu gewährleisten, wäre die Zulassung von Nachnominierungen in begrenzter Anzahl im Saisonverlauf. Die Nachnominierungen könnten an die Liste der Ersatzspieler angehängt oder in die Liste der Ersatzspieler einsortiert werden.
- Folgendes Kadermodell könnte beispielsweise für 8er-Mannschaften in Frage kommen: 8 Stammspieler + 8 Ersatzspieler + 2 Nachnominierungen
- Bei 6er-Mannschaften in ähnlicher Weise, zum Beispiel:
6 Stammspieler + 8 Ersatzspieler + 4 Nachnominierungen
- Die Nachnominierungen erleichtern die Integration neuer, im Saisonverlauf hinzukommender Mitglieder sowie die Kompensation kurzfristiger Ausfälle.
- Für die Nachnominierung soll eine angemessene Frist vor dem Spieltag gelten, an dem der betreffende Spieler zum ersten Mal eingesetzt wird.
- Spieler die bis zu einem festgelegten Stichtag (zum Beispiel 31.01.) zu einem Verein wechseln, können nachnominert werden, sofern sie nicht für einen anderen Verein bereits für die MMM nominiert waren.
- Es besteht die Möglichkeit, die Spielleitung zu ermächtigen, Begründungen einzufordern und Nominierungen gegebenenfalls abzulehnen, wenn Spieler mit deutlich niedrigerer DWZ vor Spielern mit höherer DWZ nominiert werden (300 Punkte oder 200 Punkte Unterschied sind mögliche Grenzen). Hier müsste vorab geklärt werden, unter welchen Bedingungen derartige Konstellationen zugelassen werden (zum Beispiel bei Jugendlichen etc.)

2.6. Mannschaftsaufstellung am Spieltag

Die bestehende „Flexibilität“ geht an einigen Stellen extrem weit. Insbesondere – aber nicht ausschließlich – für den Fall, dass es bei der Nominierung zum „Kadermodell“ kommt, kann hier einiges bereinigt werden.

2.6.1. Doppelter Einsatz in gleicher Runde

NEU:

Bei Umsetzung der Parallellösung ist ein Einsatz eines Spielers in der MMM, der in der gleichen Runde bereits in der BMM oder der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (1. oder 2. Bundesliga) eingesetzt wurde, nicht gestattet.

BISHER:

Es gibt keinen Zusammenhang zwischen den Runden der übergeordneten Ligen (bayerische und deutsche Ebene) und der MMM.

DISKUSSION:

- Die neue Regelung folgt dem generellen Prinzip, dass Spieler nicht am gleichen Spieltag in 2 verschiedenen Mannschaften spielen können. Dies gilt bereits jetzt innerhalb der MMM.
- Zu regeln ist der Fall der „passiven“ Mitglieder, die derzeit unter bestimmten Voraussetzungen in der MMM spielberechtigt sind.
- Durch die Regeländerung sind lediglich Vereine betroffen, die auch auf bayerischer Ebene vertreten sind, und durch die neue Regelung etwas weniger Flexibilität beim Einsatz von Ersatzspielern aus den bayerischen Ligen haben.
- Die neue Regelung reduziert das Potenzial für eine Wettbewerbsverzerrung durch die großen Vereine mit überregionalen Mannschaften (systematischer Einsatz von Ersatzspielern aus höheren Ligen, die dort „planmäßig“ zum Einsatz gebracht werden ohne sich festzuspielen).

2.6.2. Verbindliche Meldereihenfolge

NEU:

Die Meldereihenfolge ist für die Mannschaftsaufstellung verbindlich.

BISHER:

Die Turnierordnung sieht keine Bindung an die Meldereihenfolge für die gemeldeten Stammspieler vor.

DISKUSSION:

- Das Kadermodell legt nahe, die Anzahl mindestens einzusetzender Stammspieler (z.B. 2 oder 3) vorzuschreiben und nicht wie bisher die Anzahl höchstens zulässiger Ersatzspieler (derzeit 4). Die Arbeitsgruppe favorisiert derzeit folgende Variante:
Bezirksliga, A-Klasse, B-Klasse und C-Klasse: mindestens 3 Stammspieler
D-Klasse und E-Klasse: keine Mindestanzahl an Stammspielern
- Die verbindliche Meldereihenfolge ergibt sich beim Kadermodell automatisch.
- Sollte es nicht zum Kadermodell kommen, wäre eine Variante denkbar, bei der eine Gesamtliste aller für den Verein zu einem bestimmten Stichtag spielberechtigten und von dem Verein zur Teilnahme an der MMM gemeldeten Mitglieder für die Meldereihenfolge maßgeblich ist.

2.6.3. Vollständige Mannschaftsaufstellung

NEU:

Die Abgabe einer vollständigen Mannschaftsaufstellung vor Rundenbeginn ist vorgeschrieben.

BISHER:

Bei unvollständiger Anwesenheit lässt die Turnierordnung eine lückenhafte Mannschaftsaufstellung zum Rundenbeginn zu.

DISKUSSION:

- Die Abgabe einer unvollständigen Mannschaftsaufstellung vor Rundenbeginn, um dann innerhalb der Wartezeit (max. 1 Stunde) noch entscheiden zu können, wer überhaupt spielt während der Wettkampf eigentlich schon läuft, kann kaum im Sinne des Ablaufs eines Mannschaftswettbewerbs sein.
- Eventuell kann man zulassen, dass die Mannschaftsaufstellung erst nach Rundenbeginn (innerhalb der Wartezeit) angegeben wird und der Wettkampf dann entsprechend später beginnt (mit dem entsprechenden Zeitabzug für die betreffende Mannschaft).
- Aus Fairnessgründen sollten beide Mannschaften ihre Aufstellungen zeitgleich abgeben müssen. Dies müsste auf getrennten Formularen geschehen, die zu Rundenbeginn beim Schiedsrichter abzugeben sind.

2.7. Festspielregelungen

BISHER:

In den MMM-Ligen verliert man die Spielberechtigung für eine bestimmte Liga, sobald man viermal in einer übergeordneten Liga zum Einsatz gekommen ist, in der BMM ist dies bereits nach dem dritten Einsatz der Fall.

DISKUSSION:

- Die Arbeitsgruppe ist der Meinung, dass diese Regelung unverändert bestehen bleiben sollte.
- Ein Angleichen an die Regelung der BMM (etwas geringere Flexibilität) ist in diesem Punkt nicht notwendig.

2.8. Zwei Mannschaften eines Vereins in einer Staffel

NEU:

Es wird zugelassen, dass bis zu zwei Mannschaften desselben Vereins in einer Staffel der MMM spielen können, sofern es keine Möglichkeit gibt, die Mannschaften in unterschiedliche Staffeln der gleichen Spielklasse einzuordnen.

BISHER:

Die Möglichkeit, dass zwei Mannschaften desselben Vereins in einer Staffel der MMM spielen, ist in der Bezirksliga und der A-Klasse ausgeschlossen.

DISKUSSION:

- Dies ist bisher weder in der BMM noch in der MMM (Bezirksliga und A-Klasse) möglich.
- In der MMM ist dies hauptsächlich ein Thema für die Bezirksliga, die nur eingleisig ist, in seltenen Fällen auch für die A-Klassen, die zweigleisig ist.
- Die derzeitige Regelung verwehrt sportlich qualifizierten Mannschaften das Spielrecht in einer bestimmten Klasse.
- Bei der derzeitigen Regelung haben tendenziell mehr Vereine eine Startmöglichkeit in der Bezirksliga.
- Bei Zulassung von zwei Mannschaften desselben Vereins in einer Staffel kann einer eventuellen Wettbewerbsverzerrung dadurch entgegengewirkt werden, dass die beiden Mannschaften in der 1. Runde gegeneinander spielen.
- Generell gilt, dass bei einer Zulassung von zwei Mannschaften desselben Vereins in einer Staffel strenge Regeln existieren müssen, unter denen der Kampf zwischen diesen beiden Mannschaften stattfindet. Ein vom Verband gestellter neutraler Schiedsrichter bzw. Beobachter ist eine Mindestvoraussetzung.

3. Fahrplan für Umsetzung der Reform

Die Arbeitsgruppe empfiehlt folgenden Zeitplan für die Diskussion bzw. Umsetzung der Reform der MMM:

Datum	
05.03.2016	Verbandsversammlung: Vorstellung der bisherigen Überlegungen der Arbeitsgruppe „Reform der MMM“
06.03.2016	Versand des Diskussionspapiers an die Vereine
März 2016 bis Mai 2016	Kontaktaufnahme von Mitgliedern der Arbeitsgruppe zu allen Vereinen
18.05.2016	4. Sitzung der Arbeitsgruppe: Sichtung des ersten Feedbacks aus den Vereinen
20.06.2016	5. Sitzung der Arbeitsgruppe: „Offener“ Teilnehmerkreis mit Vertretern aus Vereinen
29.08.2016	6. Sitzung der Arbeitsgruppe: Vorbereitung der zweiten „offenen“ Sitzung
11.10.2016	7. Sitzung der Arbeitsgruppe: „Offener“ Teilnehmerkreis mit Vertretern aus Vereinen
14.11.2016	Sitzung des Verbandsausschusses: Zusammenfassung der Ergebnisse der „Diskussionsphase“, Vorschläge zur Formulierung von Anträgen
bis Ende November 2016	Ausarbeitung der Anträge zur Reform der MMM, fristgerechte Einreichung der Anträge beim Bezirksverband, zeitgleiche Kommunikation an Vereine
04.02.2017	Verbandsversammlung: Abstimmung über Anträge zur Reform der MMM, beabsichtigtes Inkrafttreten zur Saison 2017/2018

4. Erste Rückmeldungen aus den Vereinen

Im Vorfeld der ersten offenen Sitzung der Arbeitsgruppe am 20.06.2016 haben einige Vereine der Arbeitsgruppe teils sehr ausführliche Rückmeldungen zugeleitet. Weiteres Feedback ergab sich auch direkt aus der Sitzung am 20.06.2016. Insgesamt liegen damit bisher Äußerungen von ca. der Hälfte der Vereine des Bezirksverbandes vor. Die Indikationen hinsichtlich einer Befürwortung oder Ablehnung der Vorschläge der Arbeitsgruppe sind zumeist relativ klar, wobei in einigen Fällen vereinsinterne Diskussionen noch ausstehen. Insofern bleibt das Bild zum jetzigen Zeitpunkt noch unvollständig. Im Wesentlichen lassen sich die bisherigen Rückmeldungen aber wie folgt zusammenfassen:

4.1. Zeitplan und Staffelgröße

- Von allen Reformvorschlägen gehen bei diesen beiden Themen die Meinungen am weitesten auseinander.
- Die Staffelgröße von 8 auf 10 Mannschaften zu erhöhen finden viele gut, andere unnötig.
- Besonders kontrovers wird die Anlehnung des Zeitplans an die Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften diskutiert. Von starker Befürwortung, über relativ neutrale Meinungsäußerungen bis hin zu kategorischer Ablehnung ist so ziemlich alles vertreten.
- Die beiden Themen werden fast durchgängig im Zusammenhang gesehen, d.h. eine Aufstockung auf 10 Mannschaften kommt nur bei einer Entzerrung des Spielplans in Frage.
- Die bisherigen Antworten tendieren nach wie vor eher etwas mehr in Richtung „pro“ Vorschläge der Arbeitsgruppe, allerdings stehen noch immer zahlreiche Vereine mit einer Meinungsäußerung hierzu aus, so dass es hier weiterhin noch zu früh für eine klarere Aussage.
- Von praktisch allen Diskussionsteilnehmern wird die Frage des Zeitplans als der „Kern“ der Reform gesehen.

4.2. Neue E-Klasse

- Hier scheint sich eine klare Mehrheit für die Einführung der E-Klasse abzuzeichnen.
- Selbst wenn nicht alle einen wirklichen Sinn darin sehen, so überwiegt im Grundton doch die Auffassung, dass dies ruhig probiert werden könnte und niemandem schadet.
- Dies hat sich auch bei der offenen Sitzung am 20.06.2016 bestätigt. Die Arbeitsgruppe hat jedoch die Aufgabe, hinsichtlich der neuen E-Klasse eine passende Konfiguration zu finden. Hier sind momentan noch allerhand Vorschläge im Raum (siehe Abschnitt 2.3), die noch zu konkretisieren und in ein geeignetes Konzept umzusetzen sind.

4.3. Mannschaftsstärke

- Die entscheidende Frage ist, ob es auch zukünftig in einzelnen Staffeln eine Mischung aus 8er- und 6er-Mannschaften geben soll.
- Die meisten bisherigen Rückmeldungen gehen eher in die Richtung des Vorschlages der Arbeitsgruppe, dies nicht mehr zuzulassen, und in einer Spielklasse jeweils nur noch Mannschaften einer bestimmten Mannschaftsstärke spielen zu lassen.
- Fraglich ist noch, bis zu welcher Klasse 8er-Mannschaften spielen sollen und ab welcher Klasse 6er-Mannschaften spielen können. Hier gibt es verschiedene Varianten, am wahrscheinlichsten dürfte aber die von der Arbeitsgruppe vorgeschlagene Lösung favorisiert werden, d.h. bis zur C-Klasse mit 8er-Mannschaften, darunter dann mit 6er-Mannschaften.

4.4. Mannschaftsnominierung

- Das so genannte „Kadermodell“ wird bisher überwiegend befürwortet, allerdings gibt es auch ablehnende Stimmen.
- Die Befürworter sehen die Vorteile der klareren spielklassenübergreifenden Regelungen des Kadermodells (Spielberechtigung, doppelte Einsätze etc.), sowie sportlichen Gesichtspunkten (Meldereihenfolge, siehe auch weiter unten).
- Die Kritiker sehen Nachteile für sich, ohne dass hier bisher konkretere Gründe genannt wurden.
- Ein Thema ist auf jeden Fall die eingeschränktere Flexibilität des Kadermodells gegenüber der bisherigen Regelung. Eine Variante inklusive der Möglichkeit von Nachnominierungen dürfte daher auf jeden Fall für einen Übergang auf das Kadermodell erforderlich sein. Hier gibt es im Detail verschiedene Ideen bzw. Parameter (Umfang von Nachnominierungen, Fristen etc.), die noch genauer unter die Lupe genommen werden müssen.

4.5. Mannschaftsaufstellung am Spieltag

- Wie nicht anders zu erwarten, polarisiert dieses Thema etwas. Und zwar hier insbesondere, was das Thema „vollständige Mannschaftsaufstellung bei Rundenbeginn“ angeht.
- Die Befürworter sehen hier die in erster Linie die sportlichen Aspekte inklusive der Frage der Fairness, das heißt Vermeidung eines Vorteils der Heimmannschaft gegenüber der Auswärtsmannschaft.
- Die Kritiker fürchten um die Flexibilität am Spieltag, verbunden mit der Möglichkeit auf Aufstellungsprobleme kurzfristig zu reagieren.
- Die bisherigen Rückmeldungen legen nahe, dass die Vorschläge der Arbeitsgruppe im Wesentlichen gut geheißen werden. Im Detail gab es hier jedoch aus den Vereinen weitere Anregungen, die noch in die Überlegungen einzubeziehen sind.
- Die Arbeitsgruppe muss in dieser Frage auf jeden Fall noch an einer konkreteren Lösung arbeiten. Vorrangiges Ziel bleibt auch hier ein möglichst guter Konsens.

4.6. Festspielregeln

- In diesem Punkt scheinen die meisten Vereine der Meinung zu sein, dass die bisherigen Regelungen erhalten bleiben können.
- Eine Angleichung an die etwas strikteren Festspielregelungen auf bayerischer Ebene wurde bisher lediglich in einem Fall bevorzugt.

4.7. Zwei Mannschaften in einer Staffel

- Die offene Sitzung der Arbeitsgruppe am 20.06.2016 hat das Bild bestätigt, dass hier ganz prinzipielle Meinungsverschiedenheiten vorliegen.
- Die Befürworter der derzeitigen Regelung sehen insbesondere ein Problem in Manipulationsmöglichkeiten. Für den Reformvorschlag sprechen dagegen sportliche Argumente.
- Einige Rückmeldungen sehen einen Zusammenhang mit der Staffelgröße. Sollte es dazu kommen, dass die MMM künftig mit 10er-Staffeln gespielt werden, könnte der Vorschlag der Arbeitsgruppe, bis max. 2 Mannschaften desselben Vereins künftig auch in der Bezirksliga und A-Klasse zuzulassen, eher eine Mehrheit finden.
- Insbesondere in der Bezirksliga sollte gewährleistet bleiben, dass ausreichend viele unterschiedliche Vereine vertreten sind. Bei der jetzigen Regelung sind stets 8 verschiedene Vereine in der Bezirksliga vertreten. Bei einer Aufstockung auf 10 Mannschaften wäre unter diesem Aspekt eine Zulassung von maximal 2 Mannschaften eines Vereins leichter zu verkraften.

5. Sonstige Reformvorschläge

Im Zuge der Diskussion um die Reform der MMM sind einige weitere Vorschläge gemacht worden, die nicht unmittelbar mit den von der Arbeitsgruppe behandelten Punkten im Zusammenhang stehen.

Gleichwohl können auch hierzu Anträge an die Verbandsversammlung gestellt werden. Inwieweit diese Punkte in das Antragspaket zur MMM-Reform eingearbeitet werden sollen bzw. können, bleibt der weiteren Diskussion vorbehalten. Zu einer Diskussion einiger dieser Punkte kam es aus Zeitgründen in der offenen Sitzung am 20.06.2016 nicht mehr. Für die zweite offene Sitzung im September wird aber angestrebt, die „sonstigen Reformvorschläge“ komplett durchzugehen und das weitere Vorgehen hierzu entsprechend abzustimmen.

5.1. Sanktionierung von Verstößen

- Als besonders schwerwiegendes Fehlverhalten wird der Rückzug von Mannschaften nach Meldeschluss und erfolgter Gruppeneinteilung gesehen. Hieraus sollten für den betreffenden Verein ernsthafte Konsequenzen entstehen, unter anderem in der Frage des Wiedereinstiegs der Mannschaft im darauffolgenden Jahr.
- Im Zusammenhang mit dem Themenkreis „eBetrug“ sollte überlegt werden, ob es für den Bereich des Bezirksverbands sinnvoll ist, bei Klingeln eines Handys sofort Partieverlust eintreten zu lassen. Hier wurden Fälle beobachtet, bei denen auch der Gegner, der den Punkt bekam, offensichtlich nicht glücklich mit dieser Regelanwendung war.

5.2. Mustertext für Ausschreibungen

- In die Turnierordnung sollte entsprechend eines vorliegenden Vorschlags ein Mustertext für Ausschreibungen aufgenommen werden, der den Mindestinhalt aller Turnierausschreibungen für die vom Schachbezirksverband München veranstalteten Turniere regelt.
- Dieses Anliegen ist insbesondere für Einzelturniere relevant, da die Teilnehmer dieser Turniere nicht selbst Mitglied im Bayerischen Schachbund

(bzw. in einem der Bezirksverbände) sind. Die Ausschreibung ist damit die einzige Möglichkeit, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu klären.

- Aufhänger für dieses Thema ist die Frage der Unterwerfung unter die Sanktionshoheit des DSB bzw. BSB, die in der Ausschreibung geklärt werden sollte. Nicht wünschenswert ist auf jeden Fall eine doppelte und nicht abgegrenzte Unterwerfung unter die Sanktionshoheit mehrerer Verbände.